
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Buchholz, lieber Marc,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
vielen Dank, dass Sie sich von uns haben einladen lassen.

Vielen Dank an Tina Ellerwald.

Leider müssen wir unsere Geschäftsführerin Nicole Nussbicker entschuldigen.

Ich stehe hier heute zum ersten Mal als Redner bei unserem Jahresempfang.
Der ist ja durch das Coronavirus nun auch ein Frühjahrsempfang geworden.
Und das ist nicht das Einzige, was dieses Mal anders ist.
Sie – oder ihr – seid alle Wilfried Cleven gewohnt.
Als Urgestein des Mülheimer Sports ist er hier gar nicht wegzudenken.

Lieber Wilfried, ich habe es schon an anderer Stelle gesagt:
Ich werde nicht versuchen, deine Fußstapfen zu füllen.
Das könnte wohl keiner.

Tina Ellerwald hat gerade schon darüber gesprochen, was jetzt beim HTCÜ möglich wird.
Wie dort eine Anlage entstehen wird, die ganz neue Chancen eröffnet.
Und auch dazu hast du wieder einen erheblichen Teil beigetragen.

Also, ich maße mir nicht an deine Fußstapfen zu füllen.
Aber ich möchte in die Richtung weitergehen, in die sie führen.

Klar ist: Der MSB und seine Mitgliedsvereine haben eine sehr schwierige Zeit zu verkraften.

Denn wir stehen hier nach zwei harten Jahren der Coronapandemie.

Andere Akteure können auf die digitale Seite ausweichen.

Auch unsere Vereine haben diese Möglichkeit genutzt.

Und sicher war das ein gutes Mittel, um in der Zeit von Lockdowns und Ansteckungsgefahr überhaupt Kontakt zu halten.

Aber der Sport lässt sich eben nicht digitalisieren.
Das ist seine Stärke und seine Schwäche zugleich.

Und im Jahr 2020 sind die Mitgliederzahlen der Vereine in ganz NRW zum etwa 3 Prozent gesunken.

Wir in Mülheim an der Ruhr hatten es da vergleichsweise gut.

Mit 2 Prozent Rückgang konnten wir das offenbar abfedern.

Und ich kann mir vorstellen, dass das daran liegt, mit wie viel Herzblut sich die Sportvereine engagiert haben.

Immerhin haben wir in 2021 eine leichte Erholung verspürt, mit einer Mitgliederzunahme von schätzungsweise 0,7 Prozent in NRW. In Mülheim rechnen wir ebenso mit einer leichten Erholung.

Menschen sehnen sich nach körperlicher Betätigung und suchen das Miteinander.

Darum hat der MSB-Vorstand keinen Zweifel, dass die Erholung weitergehen wird, so wie ihr alle sicher auch nicht.

Wir können nur hoffen, dass die Impfquote weiter steigt.

Unser Gesundheitsminister hat erst kürzlich wieder betont, dass noch immer zu wenig Menschen geimpft sind.

Und dass wir Öffnungen wie in England oder anderen Staaten nicht so einfach durchführen können.

Blicken wir nun aber nach vorn in die Zukunft des Sports in Mülheim.

Und in die Zukunft unserer Sportanlagen.

Das Programm Moderne Sportstätte I ist für den Sport in Mülheim an der Ruhr eine große Chance.

2,3 Millionen Euro an Fördermitteln für unsere Sportanlagen, das ist eine schöne Summe.

Und doch muss man relativieren.

Denn eingegangen sind schließlich Anträge, die diese Summe mehrfach überschreiten.

Das zeigt den beachtlichen Modernisierungs- und Erneuerungsbedarf.

Und es zeigt auch, dass das Land eigentlich mehr tun müsste.

Dass Potenziale ungenutzt bleiben.

Ich danke herzlich dem Vorschlagsgremium, das Richtlinien ausgearbeitet und alle Anträge geprüft hat. So dass wir in enger Abstimmung mit Tina Ellerwald und dem Mülheimer SportService die Anträge bearbeiten konnten.

Ich halte es für eine der wichtigsten Weichenstellungen der letzten Jahre, dass die Mittel aus dem Förderprogramm über den MSB verteilt werden.

Hierfür ist die derzeitige Landesregierung aus CDU und FDP verantwortlich. Federführend die Staatssekretärin für Sport Andrea Milz. Aber ich gehe fest davon aus, dass, egal

welche Partei die nächste Landesregierung führen wird, das Programm Moderne Sportstätte fortgeführt wird.

Denn Kommunen mit angespannter finanzieller Situation werden immer vornehmlich ein Interesse haben:

Die notwendige Eigenbeteiligung möglichst niedrig zu halten.

Das ist verständlich, aber es hilft unseren Vereinen nicht.

Und auch wenn es nun schwierig war
wenn wir viel diskutiert haben
so glaube ich, dass wir faire Lösungen gefunden haben.

Beim Programm Moderne Sportstätte II wurden geringere Mittel zur Verfügung gestellt, aber immerhin auch eine halbe Million Euro.

Aber auch die sind natürlich hochwillkommen.

Und auch hier haben wir uns um eine faire Verteilung bemüht.

Besonders hervorheben möchte ich hier einen Antrag zur Einrichtung des Rad Motorikparks. Warum: Er ist ein gemeinsamer Antrag der Stadt, also des Mülheimer SportServices, sowie des Radclubs Sturmvogels und der Trailriders Ruhr sowie in enger Abstimmung mit der Verkehrswacht Mülheim.

Auch was die 3 fach Sporthalle an der Luisenschule betrifft, zeichnet sich ein Fortschritt ab. Nach intensiver Abstimmung mit der Bezirksregierung rechnen wir fest mit dem Zuwendungsbescheid des Landes noch in diesem Jahr.

Ja, es ist ein mühseliges Geschäft. Deswegen danke ich insbesondere Tina Ellerwald und Ralf Wind für ihre Hartnäckigkeit und Ausdauer, nicht nur in diesem Fall.

Unser „Pakt für den Sport“ in Mülheim, der unserer Zusammenarbeit seit Jahren zugrunde liegt ist von überragender Bedeutung und insofern auch eine Referenz für den Sport in Nordrhein Westfalen und darüber hinaus.

Er ist deshalb fester Bestandteil der Dekaden Strategie des Landessportbundes NRW, dessen Vertreter Reinhard Ulbrich, ich an dieser Stelle herzlich Grüße.

Moderne Sportanlagen sind wichtig.

Damit Breitensport für Menschen attraktiv ist und bleibt.

Damit nach der Corona-Delle eine Erholung einsetzen kann.

Damit Vereine zukunftssicher aufgestellt sind.

39.000 Menschen sind in Mülheim an der Ruhr in Sportvereinen Mitglieder.

Aber Mülheim an der Ruhr ist keine Insel.

Und das ist gut so.

Obwohl Inseln manchmal ganz schön sind...

Das ist insbesondere im Bereich des Leistungssports wichtig.

Es ist ganz einfach nicht machbar, dass wir für jede Disziplin Trainingseinrichtungen haben, in denen Olympioniken herangezogen werden.

Zum Glück sind wir eingebettet in das Ruhrgebiet.

Verschiedene Städte setzen verschiedene Schwerpunkte.

Und davon können wir alle profitieren.

Das schöne an Sport ist, wie individuell er ist.

Wie individuell er Menschen ausfüllen kann.

Leistungssportler loten das Erreichbare voll aus und gehen an ihre Grenzen.

Das ist mitreißend.

Im Breitensport suchen sich Menschen einen Ausgleich, eine zusätzliche Freizeitbeschäftigung, das kleine Plus für ihre körperliche und mentale Gesundheit.

Und der Breitensport ist sicher die Wurzel für viele Bemühungen unseres MSB.

MSS und MSB haben beschlossen, im Jahr 2022 den thematischen Schwerpunkt der Sportentwicklungsplanung auf den Breitensport zu legen.

Hier fehlt der Raum für eine ausführliche Darstellung.

Aber wir werden das Thema mit Inhalt füllen.

Beispielsweise durch das Programm TrendSport und die anderen Angebote im Kinder- und Jugendbereich

Und durch den Tag des Sports und das Programm „Sport im Park“.

Zum Ende hin noch ein wichtiges Thema, dass mir / uns sehr am Herzen liegt. Die Bildungsentwicklungsplanung der Stadt, ja Sie haben richtig gehört „Bildungsentwicklungsplanung“.

Sie ist auch für den Sport von außerordentlicher Bedeutung.

Bietet Sie doch mit Ausbau oder Neubau von Schulen die Chance für den Bau neuer Sportstätten, insbesondere auf der anderen Ruhrseite. Das ist wichtig für uns und den Mülheimer Sport.

Deswegen sprechen wir auch hierüber mit den Schulpolitikern der im Rat der Stadt vertretenen Parteien.

Zu guter Letzt möchte ich mich bedanken: Bei unserer Geschäftsführerin Nicole Nussbicker und ihrem Team, die mich wesentlich unterstützen und für ein tolles erstes Jahr im Amt sorgen und bei Tina und dem Mülheimer SportService die mich ebenfalls mit offenen Armen empfangen haben und insbesondere unter dem Eindruck der Corona Pandemie außerordentliches Leisten und geleistet haben. DANKE.

Zuletzt möchte ich noch ein sehr schwieriges Thema ansprechen.

Wir feiern hier und verbringen eine gute Zeit, während ganz in der Nähe Menschen kämpfen und sterben.

Damit will ich hier niemandem den Appetit verderben.

Ich freue mich über dieses Treffen, und ich freue mich gleich auf viele gute Gespräche. Und von niemandem von uns wird erwartet, dass er mit einem Sturmgewehr loszieht.

Nein, ich will eigentlich dies sagen:

Ich werde diesen Abend vielleicht mehr zu schätzen wissen.

Weil mir, wie wohl sehr vielen hier, bewusst geworden ist, wie zerbrechlich Frieden ist.

Ich bin zutiefst erschüttert wie viele andere Menschen von dem, was in der Ukraine geschieht.

Deswegen danke ich allen hier, die tun, was sie können, um zu helfen.

Unsere Vereine stehen zu ihren Sportlern aus der Ukraine.

Und zu den Familien dieser Sportler.

Viele engagieren sich.

Bieten Menschen Schutz und Hilfe.

Sammeln Spenden und Hilfsgüter.

Das finde ich großartig.

Das setzt ein wichtiges Zeichen für den Sport.

Dass wir Werte auch dann hochhalten, wenn wir nicht auf dem Sportplatz sind.

Dass unsere Arbeit auch in die Gesellschaft hineinwirkt, ganz konkret.

Bitte macht so weiter.

Wir vom MSB sind alle sehr stolz auf dieses Engagement.

Und jetzt wünsche ich uns allen einen guten und fröhlichen Abend.